

Die prähistorischen Alterthümer der Oberlausitz und deren Fundstätten.

Von Dr. A. Moschau in Dybin.

Unsere engere Heimath, die Oberlausitz, ist ein an prähistorischen oder heidnischen Alterthümern reichgesegnetes Land. Es erfreut sich dieselbe aus diesem Grunde auch einer hervorragenden Beachtung Seitens competente^{au.} Forscher. Auch die Litteratur über die prähistorischen Alterthümer ist einⁱⁿ große, dennoch kann nicht abgeleugnet werden, daß sie für den Forscher ein allzusehr zerstreute ist. Dies war die Veranlassung zu nachfolgender Arbeit deren Hauptzweck darin besteht, alle seinem Verfasser bekannt gewordenen Alterthümer und Fundstätten, in systematische Ordnung gebracht, den betreffenden Interessenten darzubieten und durch erschöpfende Quellenangaben ein eingehenderes Studium zu erleichtern und auch zu fördern. Die Einleitungen zu jeder Abtheilung sind hauptsächlich für Geschichtsfreunde bestimmt.

Die Arbeit selbst war bereits einmal in meiner „Saxonia“ abgedruckt diese Zeitschrift aber in sehr kleinem Kreise und in der Oberlausitz garnicht verbreitet. Dies zur Rechtfertigung des Erscheinens an dieser Stelle. Der erneute Abdruck beschränkt sich indessen nicht auf das erstmals Gebotene, es ist derselbe vielmehr eine Umarbeitung, in welcher die Ergebnisse neuer^o Forschungen ebenso Berücksichtigung fanden, wie alle neueren Funde. Eben wurden die von der Kritik vermerkten Fehler und Irrthümer gewissenha^o verbessert.

Möchte die Arbeit selbst bei meinen Landsleuten eine freundliche N^onahme finden, möge sie das Interesse für die „Geschichte grauer Vor^o“ anregen und Fachgelehrten von einigem Nutzen sein.

1. Opferaltäre etc.

Die Opferaltäre der Oberlausitz gehören, wenn nicht (was sehr wahr^oscheinlich) ausschließlich, doch meistens ursprünglich den germanischen Nationen an, vielleicht den Kelten, deren Druidenlehre auf dem Steindienste, nämlich den unerläßlichen Gebrauch von Felsen mannigfacher Gestalt zu Opfer- und anderen Zwecken, wesentlich beruhte. An Slaven, als erste Benützer derselben, möchte weniger zu denken sein, wenn sie auch, nach ihrer Einwanderung im Osten Deutschlands, die verlassenen germanischen Opfer- und Grabfelsen zu gleichen Zwecken gebraucht haben könnten.

Diese, die Stelle der Tempel vertretenden Stätten, sind theils an geeigneten Stellen vorgefundene, dem Zwecke entsprechend vorgerichtete, natür^o